

Johannes Itten (1920)

Kurzbeschreibung

Johannes Itten (1888-1967) war ein Schweizer Maler, Kunstpädagoge und Farbtheoretiker, der den grundlegenden Vorkurs am Bauhaus entwickelte und lehrte. Der Vorkurs, welcher die Studierenden in die Grundlagen von Form, Komposition, Material und Farbe einführte, gehörte zu den am häufigsten kopierten Teilen des Bauhaus-Curriculums. Unter den Persönlichkeiten am Bauhaus war Itten zweifellos die mystischste Figur, so interessierte er sich für östliche Philosophie, Meditation und den Mazdaznan-Kult. Zudem beschäftigte er sich intensiv mit dem Aspekt der Farbe, welcher für ihn eine starke spirituelle Dimension besaß. Itten war bei den Studierenden äußerst beliebt, doch sein esoterischer und spiritueller Kunstansatz missfiel Bauhausgründer Walter Gropius, der die Schule in Richtung Rationalismus, Objektivität und Massenproduktion führen wollte. 1923 verließ Itten das Bauhaus. Er wurde durch László Moholy-Nagy ersetzt, der gemeinsam mit Ittens ehemaligem Schüler Josef Albers den Vorkurs übernahm. Ittens Weggang markierte insofern einen Bruch in der Geschichte des Bauhauses, als dass er das Ende der stärker expressionistisch geprägten Anfangsphase besiegelte und den Schritt hin zur Betonung der Integration von Kunst und Technologie signalisierte. Itten gründete 1926 seine eigene Kunstschule in Berlin, die nach der Machtübernahme ebenfalls von den Nazis geschlossen wurde.

Quelle



Quelle: Portrait von Johannes Itten, 1920. Fotograf/in unbekannt.
IMAGO / Bridgeman Images, ID 0411948835

Empfohlene Zitation: Johannes Itten (1920), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/die-weimarer-republik-1918-1933/ghdi:image-4495>> [16.03.2026].